

«Wir Menschen sind Geborene»

Kultur Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten 500 Jahre Reformation macht der Europäische Stationenweg nächste Woche Halt in Wildhaus.

Wenige historische Ereignisse haben europaweit so viel verändert wie die Reformation. Das gesellschaftliche Erdbeben, das vor 500 Jahren von Wittenberg, Zürich, Genf und vielen anderen Orten ausging, hat das Miteinander Europas verändert. Von Europa aus strahlte diese Bewegung auf andere Kontinente, prägte Kulturen und Regionen. Ab November verbindet der unter dem Motto «Geschichten auf Reisen» stehende «Europäische Stationenweg wichtiger Reformationsstädte» 68 Orte in ganz Europa – von Genf bis Wittenberg. Vom 21. bis 22. Dezember macht das Geschichtenmobil Halt in Wildhaus und bietet unter dem Titel «Wir Menschen sind Geborene» eine Vielzahl von spannenden Programmpunkten an.

Lokale Geschichte der Reformation

Der Reformator Huldrych Zwingli, Sohn von Ulrich Zwingli und Margaretha Meili, wurde 1484 in Wildhaus geboren; hier hat er die ersten Lebensjahre verbracht und später als Priester seine erste Messe gefeiert. Später entwickelte er seine reformatorische Theologie, die er als Leutpriester in Zürich öffentlich vertrat. Er hat damit die Reformation der Schweiz entscheidend geprägt. Wildhaus wurde als Stationenhalt des Europäischen Stationenwegs zu 500 Jahre Reformation gewählt, weil sich die Reformation in der Schweiz auch auf dem Lande entwickelt hat und das Toggenburg immer konfessionell gemischt geblieben ist.

Mittels dem Geschichtenmobil beim Mehrzweckgebäude



Die Haustüre zu Zwinglis Geburtshaus.

Bild: Adi Lippuner

Chuchitobel wird die lokale Geschichte der Reformation aufgezeigt und ist für die Besucher individuell erlebbar. Der Truck wird am Mittwochabend, 21. Dezember, gemeinsam mit der Bürgermusik Wildhaus feierlich begrüsst. Anschliessend wird um 20 Uhr der Film «Huld und Schuld» zum Musical der Kantonschule Wattwil vorgeführt. Auch am Donnerstag, 22. Dezember, ist das Geschichtenmobil geöffnet und ausserdem kann das Zwingli-Geburtshaus und die dazugehörige Sonderausstellung im Hotel Alpenblick frei besichtigt werden.

Über die Geburtlichkeit des Lebens

Ab 10 Uhr wird zu öffentlichen Workshops und Präsentationen eingeladen. In diesem Rahmen spricht Ina Praetorius über die Geburtlichkeit des Lebens, Hebamme Luzia Brand erzählt aus ihrer Tätigkeit, Pfarrer Walter Hehli vermittelt Episoden der Toggenburger Reformationsgeschichte, das Schulprojekt zum Thema Reformation wird präsentiert und es findet ein Podiumsgespräch statt. Um 17.45 Uhr steht den Interessierten die Vesper-Andacht mit Pfarrer Tobias Claudy offen.

Abgerundet wird der Tag mit einer traditionellen Stubete im «Chuchitobel» mit verschiedenen musikalischen Mitwirkenden, Tanz, Grussworten und gemütlichem Beisammensein. (pd)

Das detaillierte Programm ist unter www.toggenburg.org/stationenweg ersichtlich. Eine vorgängige Anmeldung ist nicht erforderlich. Stationenweg Wildhaus, 21. und 22. Dezember.